

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Die Handschriften der Fürstlich-Fürstenbergischen Hofbibliothek zu Donaueschingen

Barack, Karl August

Tübingen, 1865

b. Baden, Fürstenberg und Hohenzollern

[urn:nbn:de:bsz:31-9136](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-9136)

Codex traditionum Weissenaugiensium.

Facsimilirte Abschrift des Freiherrn von Lassberg, vom Jahre 1830, von dem in der Sanct-Gallischen Stadtbibliothek verwahrt, im XII., XIII. und XIV. Jahrhundert geschriebenen Pergamentcodex E. 11. genommen.

Auch die eingemalten Randbilder der Urschrift sind dem Facsimile beigefügt. — Ueber die Bedeutung dieses Traditionenbuches für die Geschichte Oberschwabens und vorzüglich des Welfisch-Hohenstaufischen Güterbesitzes vgl. Stälin, Wirtembergische Geschichte II, S. 18.

b. Baden, Fürstenberg und Hohenzollern.

606.

Papierhandschrift des XVI. Jahrh., 63 Blätter in 4°. Neuerer Halblederband.

Bl. 1^a: Mit rother, blauer und grüner Tinte und grossen Buchstaben:

Cronica Von den Hertzogen von Zäringen Stüfter der Statt Freyburg Im Breyszgauw.

Bl. 2^a Ueberschrift:

Hertzog von Zäringen Berchtoldus Fundator Ciuitat: Freyburg: Darunter die kräftige Figur des Herzogs zu Pferd, gemalt.

Bl. 2^b: CRONICA De origine et interitu illustris Zäringice domus principum.: Insignia Principum et ducum Zäringensium. Darunter das gemalte Wappen.

Bl. 55^a: Zun ehren Keyser M.(aximilian) ist auch hie angezeichnet der vrsprung Stam vnd Öst der loblichen herrschafft vnd Hertzogen von Osterreich etc.

Bl. 58^b: In der massen würdet auch kurtzlich Inn ainer

Fyгур begriffenn Vrsprung vnnnd End Aller Hertzogenn von Zäringenn, auch von Schwabenn.

Bl. 62^b — Schluss:

DE ORIGINE INVICTISIMI IMPERATORIS MAXIMILIANI SEMPER AVGVSTI SAPHICVM. Lateinische Verse.

Bl. 3 und 4 unbeschrieben und zwischen Bl. 12 und 13 ist ein Blatt ausgefallen.

Die roth geschriebenen Inhaltsangaben stehen am Rande. Die Anfangszeilen in grosser Schrift. Die Handschrift hat gemalte Federzeichnungen, Ansichten von Klöstern, Kirchen, Burgen, Städten etc.

Die Chronik ist abgedruckt hinter Schilter's Ausgabe der Königshoven'schen Chronik. Der Schluss beider stimmt jedoch nicht miteinander überein, der Text des Druckes ist hier überdiess mitunter erweitert. Nach Leichtlen, Die Zähringer, S. 4, ist Verfasser der Caplan Johannes Sattler. S. ferner Schöpflin, Historia Zaringo-Badensis, T. I, p. 207, §. IV, und Schreiber, Geschichte der Stadt Freiburg, 1. Theil, S. 20. Schöpflin bemerkt, dass Sattler seine Chronik unter Karl V. geschrieben habe. In Schilter's Abdruck (S. 37) ist noch die Erwählung Ferdinands zum Römischen König (1531) erwähnt, welche Stelle jedoch, wie es scheint ein späterer Zusatz der Strassburger Handschrift, in der oben beschriebenen fehlt.

607.

Papierhandschrift vom Jahre 1597, 235 Blätter in 2°. Brauner Lederband.

David Wolleber's Genealogie der Herzoge von Zäringen, der Grafen zu Freiburg, Fürstenberg, Kyburg, Urach und Württemberg.

Bl. 1^a: Weilannnd Der DurchLeichtigen Hoch vndt Wohlgebohrnen Grauen, LandtGrafen vndt Herzogen Desz HochLöbl. Hausz zue Zäringen. Stifter vndt Anfänger der auch HochLöbl. vndt weitt berüembten

Statt Fryburg Im Briszgaw, Auch derselbigen Nachkommen Grauen zue Fryburg vndt Fürstenberg sambt den Herzogen zue Teeckh In Oberen Schwaben, welche von den Hochgemelten Herzogen zue Zäringen Einesz Stammensz Jeren Gründtl. Vrsprung haben aller ChristSeeliger vndt Löbl. Gedächtnussz, Vrsprung, ZeitHistorien, vndt Geschichten, Genealogien vndt Geschlecht Register, mit Jeren Alten Fürstl. Schönen Brustbilden, Klaydungen, Wappen dero Jedesz gehabte gemahel vndt Kunder, Ihr Leben, Weszen, Handlungen, Sitten, Stiftungen, Absterbungen,, Ewiger gedächtnussz würdige, warhaftige, Summarische vndt gantz ordenliche Beschreybung, dergleichen nie an Tag khommen.

Bl. 2^a: Widmung an Bürgermeister und Rath der Stadt Freiburg im Breisgau. Schluss derselben:

David Wolleber w: Historicus Kayserischer publicus Notarius.

Originalhandschrift, enthält 9 grosse Stammtafeln und viele Abbildungen von Personen in Halbfigur mit Wappen, diese wie jene colorirt.

Ueber den zweifelhaften Werth der Wolleber'schen historischen Arbeiten s. Moser, Wirtembergische Bibliothec, S. 70. S. auch Mone, Quellensammlung I, S. (48.) und Leichtlen, Die Zähringer, S. 3 und 4 nebst Anmerkungen.

2. Exemplar derselben Handschrift, auf Papier, 202 Blätter in 2^o, Lederband, nach einer Beilage Copie einer Freiburger Handschrift vom Jahre 1708. Die genealogischen Tabellen, Einleitung, Register und Schlusswort der ersten Handschrift fehlen bei dieser. Auch stehen die Malereien hier jenen an Feinheit nach.

608. (L. 134.)

Papierhandschrift vom Jahre 1640, 57 Blätter in 2^o. Pappband.

Von auff vnd Abgang Der Hertzogen zü Zäringen. Ouch von auff. vnd abgang Der Vralten Hertzogen zuo Österich: vnd von dem Alten Edlen Stammen der Graffen von Habsburg, an welche das Hertzogthumb Ostereych kommen ist. Bisz auff FERDINANDVM den III. disz Namens Jetzigen Römischen Keiszer. König inn Hungern vnd Böheim: vnd von der Stiftung desz Clösters Königsfelden. Ausz gloubwürdigen alten Geschriffen zusammen gelészenn Durch **Jacob Langhans** Notarium publicum Bernens. ANNO. MDCXL.

609.

Papierhandschrift des XVI. Jahrh., 85 Blätter in 2°. Umschlag eine defecte Pergamenturkunde.

Croneckha. Von der Statt zuo Costantz anfang vnd geschichten vszogen, Anno Dominj 1585. Von Anfang der Statt Costanz de anno Christi. 309 bis 1548.

Nach dem Jahre 1548 folgt

- Bl. 59^b: Von andern geschichten zuo Costantz verlossen, vom Jahre 1290 bis 1510. Darauf:
Bl. 81^a: Verzeichnus des Inhalts der Freyhaiten, so der Statt Costantz von Wylundt König Ferdinando, Hochloblichister gedechtnus, Inn anno: 1549. Confirmirt worden sind.

Auf dem letzten Blatte stehen noch spätere Notizen von verschiedenen jüngeren Händen, zuletzt vom Probst Storer in Bettenbrunn, der die Handschrift laut Eintrags den 22. Juli 1742 dem Fürsten Karl Friedrich zu Fürstenberg schenkte. Vgl. die Handschrift N^o 611. Wie es scheint, ein Auszug aus der Chronik Gregor Mangolt's. Vgl. M o n e, Quellensammlung I, S. 91 und 309.

610. (L. 111.)

Papierhandschrift des XVIII. Jahrh., 290 Seiten in 4^o. Halblederband.

Des fürstbischöflich Constanzischen geh. Raths und Archivars **N. von Bleicher**, aus Ravensburg, **Collectanea historica, das Hochstift Constanz**, die innerhalb desselben sesshaften adeligen Geschlechter, die Reihenfolge der Bischöfe, Domherren, der Äbte von Reichenau etc. betreffend. Aus archivalischen Quellen gezogen.

611.

Papierhandschrift vom Jahre 1688, 96 Blätter in 2^o. Pappband mit Lederrücken.

Enderung der Religion in der stat Costanz de 1519(—1531). Abschriben im Jahr 1698.

Auf dem Vorsetzblatte steht: „Das gegenwertiges In die Hochfürstl: Fürstenbergische Bibliothec zuo Möszküreh von mir Endtsvnderzognen verEhrtes Buech von dem bey Einer Lobl: OÖ Statt Costantz in dasigen Statt Archiv Befindlichen Original durch Meinem nunmehr in Gott rühenden Hochwürdigen Herrn Oncele seel. Franz Carl v. Storer, in Anno 1698. alsz damahligen Professore Controversiarum Vniversitatis Constantiensis und nachmahls gewordenen Costantzischen Thumb Capitular Herren theils mit aigner handt, und theils durch seine discipulos getreylich abgeschriben, und desszwegen mit so vnderschiedlichen schrifftten verfasszet ist, Ein solches würdt hiemit zue mehrerer Beglaubigung mit meiner aigner handtschrifft attestiert. Möszküreh A^o 1739. d. 18. Augst Fran. Jos. Ant. von Storer J. v. C^{ons} Consil. Ecclst^{us} p. t. Parochus in Capel. m. p.“

Vgl. die Handschrift Nr. 609.

612. (L. 104.)

Papierhandschrift des XIX. Jahrh., 624 Seiten in 2°. Neuer Halblederband.

Episcopatus Constantiensis Alemannicus Sub Metropoli Moguntina Chronologica et Diplomatice illustratus a P. Trudperto Neugart olim San-Blasiano. Partis I. T. II^{das}. continens Annales tam profanos quam ecclesiasticos cum Statu litterarum ab Anno MCI. ad a. MCCCVIII.

Originalhandschrift, nunmehr auf Veranlassung des Abts zu St. Paul, Ferdinand Steinringer's von Mone, Dambacher und Bader durch Druck veröffentlicht, Freiburg, Herder. 1862. 4°.

613.

Papierhandschrift des XIX. Jahrh., 150 Blätter in gr. 2°. Halblederband.

Ulrich von Reichenthal's Chronik des Constanzer Concils.

Abschrift der Constanzer, nebst den Varianten der Aulendorfer Handschrift. Für die ersten Bogen sind diese besonders beigelegt auf 14 4°-Blättern, für die folgenden stehen sie mit vielen sprachlichen und sachlichen Anmerkungen von der Hand des Professors Eiselein, der die Chronik herauszugeben beabsichtigte, am Rande der Handschrift.

Voraus geht in Farbendruck „Johann Husens Auszführung zum Scheiterhaufen im kleinen Brühl bei Constanz; getreu nâch dem Codex im Archive des Herren Grafen von Königsegg in Aulendorf“.

614. (L. 100.)

Papierhandschrift des XV. Jahrh., 57 Blätter in gr. 2°. Holzdeckelband mit braunem Lederüberzug.

Necrologium Constantiense.

Am Schluss eine historische Notiz über den Bisthumsstreit zwischen Bischof Otto von Sonnenberg und Ludwig von Freiberg, als Anlass zur Erneuerung des Anniversarienbuches, darauf die Urkunde selbst, datirt vom 4. Dezember 1476.

Von einer Hand geschrieben.

615. (L. 273.)

Papierhandschrift des XVI. Jahrh., 25 Blätter in 2°. Neuer Halblederband.

Jahrzeitenbuch der Pfarrkirch dess klainen Spitals vff der Rheinbruckhenn zu Constanz.

Erneuert nach der Rückkehr des Bischofs und Domcapitels in die Stadt, im Jahre 1552.

616. (L. 113.)

Papierhandschrift des XVI. und XVII. Jahrh., 429 Seiten in 2°. Holzdeckel mit gepresstem Lederüberzug und Metallbeschläg.

Statutenbuch des Domcapitels zu Constanz, lateinisch.

Titelblatt und das erste Blatt des Registers fehlen. Von verschiedenen Händen geschrieben.

617.

Papierhandschrift des XIX. Jahrh., 54 Seiten in 4°. Pappband.

Procuratorium pro Constantiensibus ad appellandum et ad agendum et defendendum a curia et extra, cum potestate substituendi.

Abschrift von der Hand des Freiherrn Jos. v. Lassberg „Explicit Constantiae XXXI Martii 1825.“

618. (L. 157.)

Papierhandschrift vom Jahre 1343, 18 Blätter in schmal 2°. Lederumschlag in Brieftaschenform.

Thesaurus et ornamenta Ecclesiae Constantiensis.

Bl. 1^a: In Christi nomine amen. Hic infra describitur Thesaurus et Ornamenta Ecclesie Constanciensis. Statutum per Custodes Thesauri et ornamentorum Ecclesie Constanciensis obseruandum.

Bl. 2—6:

Hic infra annotantur libri veteris testamenti Ecclesie Constanciensis etc. etc. Bücherverzeichnis, im Ganzen 191 Codices.

Bl. 7—18^a:

Hic infra describitur Ornatus siue Thesaurus Ecclesie Constanciensis etc.

Ein Inventar zum Gebrauche der Custoden des Constanzer Kirchenschatzes.

Am Schluss:

·M· ccc· xliij· de mense februarij· conscripta fuerunt ornamenta Ecclesie Constanciensis suprascripta· per Magistrum· Ottonem de Rinegg· Canonicum· Ecclesie suprascripte·

Darauf folgt noch vom J. 1425 eine Revisionsnote über die verzeichneten Bücher; andere Revisionsnoten gehören den Jahren 1358 und 1428 an.

Voraus stehen 3 und am Ende 15 leere Blätter.

Das Bücherverzeichnis ist gedruckt im *Serapeum*, 1840, S. 41 ff.; vgl. dazu Bähr, *Gesch. der römischen Literatur*. III. Supplem.-Bd., S. 618, Zus. zu S. 219, Z. 12; die Beschreibung der Kunstschatze (Bl. 7—18) im *Serapeum*, 1864, S. 17 ff.

619. (L. 248.)

Papierhandschrift des XVII. Jahrh., 158 Blätter in 2°. Grüner Halblederband.

**Inventar über den in den bischöflichen Gewölben
des Meersburger Schlosses aufbewahrten Kirchen-
schatz und über das dort befindliche Archiv.**

Bl. 1—17:

Vertzaichnüs was In dem Gewelb zü Mörspürg,
so man durch die Vier Sääl geet, an Ornat vnd
Silbergeschirr verhanden ist, so Ire HochFr: G:
daselbsten gefünden haben.

Bl. 21—158:

Vertzaichnüs der Brieff: vnnnd Schrifften, so in
mergemeltem Gewelb zü Merspürg Im Schlosz ver-
handen sein.

620.

Papierhandschrift vom Jahre 1465, 23 Blätter in 2°. Broschirt.

Abrechnung Heinrich Pistoris, Procurators des
HStifts Kostanz, 1465.

Bl. 12^a: Anno domini Mccccxv dominica post Bartho-
lomei Ego Hainricus pistoris procurator Capituli
Ecclesie maioris constantiensis computavi Et sattis-
feci domino meo magistro Johanni Guldin Cano-
nico Ecclesie predictae de omnibus Redditibus Et
provenientibus sibi Racione prebende sue deben-
tibus de Anno lxxij°. Darunter die Quittung: So-
lutus intoto Anno domini lxx de anno lxxij Jo.
Guldin

Der Anfang scheint zu fehlen.

621. (L. 34.)

Papierhandschrift des XVI. Jahrh., 273 Blätter in 2°.
Pergamentumschlag.

Ain verzaichnisbuch, so zu anfang des 38. Jars, In allenn kirchenpflegen vorhandenn ist gewesenn, an vsstendigem korn, win, vnnd gelt zinsenn, An schulden, an husernn, vnnd andernn ligenden gütern, vnnd allerlay farennder hab, alsz mesz-gwennder, Teppich, Clainöter, vnnd huszrat, Durch mich **Mattheum Molckenbur**, Inuenturt vnnd beschribenn.

Inventar des Vermögens der Constanzischen Kirchen, Stifte und Klöster zur Zeit der Religionsstreitigkeiten und des Interim.

622.

Papierhandschrift vom Jahre 1538, 98 Blätter, worauf noch viele unbeschriebene, in 2°. Holzdeckel mit gepresstem Lederüberzug.

Chronik des Gotteshauses Reichenau von Gallus Oheim, „des Gotteshuses caplon“.

Abschrift, von der Hand des Chronisten **Wilhelm Wernher von Zimmern**.

Dem Texte voraus (1^b—3^a) gehen colorirte Zeichnungen, die Dedication der Chronik, dann die Gründung, die geistlichen und weltlichen Gerechtsame des Klosters darstellend, worauf (Bl. 4—30) Wappenabbildungen, zum Theil colorirt, zum Theil nur leere Schilde, im Ganzen 474, folgen.

Auszüge daraus gab **Schönhuth** in seiner Chronik des ehemaligen Klosters Reichenau (1835).

Weitere Handschriften befinden sich in Freiburg, Lindau, Einsiedeln, Stuttgart (Königl. Handbibliothek), München (Staatsarchiv), in Reichenau (Pfarrer Neff).

623.

Papierhandschrift des XVII. und XVIII. Jahrh., 213 Blätter in 2°. Pergamentband.

Des Antonius Flacho Geschichtbuch, Actenstücke, Notizen etc., die Geschichte der Bodenseeegend, hauptsächlich der Stadt Ueberlingen betreffend, u. a. m.

1. Bl. 1—2:
Publicaction oder verkündigung aines Er: Raths (zu Ueberlingen) vor ainer gantzen Burgerschaff, wesz man sich zuo verhalten hab in dem offentlichen allgemainen Rebelischen Bauren Krieg im Jare 15•25.
2. Bl. 3—39:
Verschiedene Zunftordnungen von Ueberlingen.
3. Bl. 40^b—43:
Kunst Holtz, zu rechter zeitt zehauwen, desz gleichen auch die Stayn, zu dem bauwen, nutzlich zu wiszen.
4. Bl. 44—46^a:
Auszüge aus einer Schweizerischen Chronik zur Geschichte der Bodenseeegend.
5. Bl. 47^b: Anfang der loblichen bruederschafften zu Vberlingen.
6. Bl. 48—53:
Abschrift Kauffbrieffs. Wie der Orden des hausz Maynow Klainzehenden zu Vberlingen der Statt dasselben vmb 210 \bar{n} 12 β . 6 pf. zu kauffen geben.
7. Bl. 54—55^a:
Volgt Reformirte Ordnung: des Kieffer Handtwereckhs. wie die küeffer sich alhie zue Vberlingen gegen Ihren khunden in Ihrem Handtwereckh verhalten sollen.
8. Bl. 55^b: Vnnder schidt zwischen den wortten Wunn. Waydt Trib vnnd Tratt zuuormörckhen. Vgl. Zeerleder, Wunn und Weide. 1845.

9. Bl. 56—59: Briefmuster.
10. Bl. 60—63^a:
Wie der Türck da(s) Königreich vnd die Insell
Zippern bekommen hatt.
11. Bl. 63^a—63^b:
Anfang des Tartarischen Reichs. in Asia. In Reimen:
Anfang:
Die Türcken Nemen Asiam ein
vnd setzen am ersten darin
Schluss:
Die Jetzig Türckhisch regirung
Hatt sich erstlich gefangen an
Vnnder dem Khaysser: Othoman:
12. Bl. 64: Ain Interceszion. an ainen Hauptman vmb
aufnemung. aines kriegsmans. in die gefreithen
Roth etc.
13. Bl. 65—66:
Vonn Buochhorn. Geschichtliche Notizen.
14. Bl. 67—68:
Schenckhung. des weinsz bey ainer Hochzeit. Em-
pfahung. vnd schänckhung aines Hauptmans. in ainem
firzug. Schenckhung vnd Empfahung Fremden
schitzen. bey ainem schieszen. So ain Brautt em-
pfangen wirt wie mit antwort zu begegnen. Vör-
örhung ainem Kay: Commisario. Formulare zu den
betr. Schreiben und Reden.
15. Bl. 69—72^a:
Kay: Ferdinand: Selligen Todts beschreibung durch
Tithardi ... 1564.
16. Bl. 72^b: Ertzhertzog Ferdinand zu Östereich, ... ver-
örth. der Statt Überlingen zway stuckh geschütz.
17. Bl. 74—80:
Verschiedene Formulare zu Schreiben.

18. Bl. 81: Wasz vnd wie die Herren von Überlingen gegen Herrn Christoph Grauen zu werdenberg vnd Hailgenberg, von wegen des waid werckhs gegen ain anderen auffgericht vnd beuestiget Im Jare. 1525.
19. Bl. 82^a: Uebergabe des „jusz Patronatus Nominandi et presentandi, der Pfarrkirchen zuo Vffkürch. auch baider filialn Überlingen vnnnd Hedingen:“ vom Deutschorden an die Stadt Ueberlingen, 17. Jul. 1557.
20. Bl. 83^a: Erkundigungsschreiben der Stadt Ravensburg an die Stadt Ueberlingen wegen Heranzugs des Sebastian Schärtlin mit seinem Kriegsvolk.
21. Bl. 84: Ab sag brieff des Türckhischen Keyszers. so er der Rö. Kay. Mt: Maximiliano zugeschriben hat vnnnd den 19 Octobris A^o 1564, gen wyen, Inn Österreich Presentirt (sic) worden.
22. Bl. 84^a: Desertion eines preussischen Fähndrichs. 1743.
23. Bl. 85: Die Statt Villingen. an die Statt Vberlingen anno. 1552. Erkundigungsschreiben, Herzog Moritz von Sachsen und Herzog Albrecht von Brandenburg und ihr Kriegsvolk betr.
24. Bl. 86—87^b: Formulare für Schreiben.
25. Bl. 87^b: Vers über 1519, das Todesjahr Kaiser Maximilians.
26. Bl. 88: Schreiben des Erzherzogs Ferdinand an Kaiser Rudolph II. v. 3. Oct. 1576, den Jakob von Ramingen betr.
27. Bl. 89^a: Satyrische Verse über alphabetisch aufgeführte Städte, den 30jähr. Krieg betr.
28. Bl. 90—94:
Hierinnen. Verleipte schrift. vnd annotationes, seyen

- mit fleisz vf Pergament geschriben, vnd In den knopff des newen glockenthurns (zu Ueberlingen) gelegt, worden, Vff Zinstag den fünfften Julij A^o (15)75.
29. Bl. 95^a: Brandunfälle zu Rottenburg a. N. 1731 u. zu Hall in Tyrol 1740.
30. Bl. 96—111:
Überlingische Burgermaister von der zeitt an alz die Statt an daz Rö: Reich komen ist, nebst Chroniknotizen, Ueberlingen und den Bodensee betr.
31. Bl. 112—114^a:
Copia Transactionis inter Parochum Vberlinganum et Moniales ibidem apud Sanctum Gallum iura Parochialia concernentis de die primo Septembris A^o 1620.
32. Bl. 114^b—116:
Erzählung verschiedener Vorfälle aus den Jahren 1743 und 1746.
33. Bl. 129: Pasquille gegen den Rath und Burgermeister zu Ueberlingen von 1742.
34. Bl. 130 ausgerissen.
35. Bl. 131—134:
Epitaphium Cardinalis Fleury .. 1743 defuncti; VotVM InaVgVraLe QVIs IVre SIIt ELIgenDVs AntIstes ConstantIensIs. Chroniknotizen von Ueberlingen vom J. 1745. Homilia de Lapsu Angelorum. Am Ende: Hannoveriæ 1745.
36. Bl. 135—138:
Auszug Aller von denen Oesterreich. Kayseren und Erzherzogen, der ReichsStadt Überlingen ertheilten gnaden, Freiheiten und Privilegien, wie solche in dem Salmansweylischen Archiv zu finden (von 1275—1634).

37. Bl. 151: Verzeichnus Von dem Preis der Lebensmittlen, und andern dingen, so unter währender Belagerung der statt Prag von dem Ersten, bis drey und Zwaintzigsten HerbstMonath A^o 1742 gewesen.
38. Bl. 152—165^a:
Hernach volget was die geordneten Pfleger des groszen Almuszens. der Spendt zu Überlingen von ainem tag zu dem anderen. durch des gantze Jare verrichten vnnnd Thun Sollen. Actum. Zinstags den 19. Junij. 1572.
39. Bl. 165^b—166:
Tod und Epitaphium des Antonius Flacho, 1743.
40. Bl. 167—172:
Newe Satzung vnnnd Ordnung von Zugrechtigkeit Ligender güetter, von klain vnd groszen Râthen also gemacht vnd beschloszen, vnd den Sontag den 27 Nouembris A^o 1609. in allen Zinfften Puplicirt worden; fernere Publicationen, 15. Nov. 1620 und 28. Aug. 1622.
41. Bl. 173^b—175:
Chroniknotizen über Ueberlingen und die Bodenseegegend.
42. Bl. 177—182:
Augspurg. Wasz sich vergangen tagen im Jare 1548 in der Statt Augspurg zu tragen daz volgt hernach Sumarie vnnnd vffs kûrtzerst.
43. Bl. 183^b—188^a:
Chroniknotizen von Ueberlingen v. 1492 u. 1282; 1473, 1459, 1409, 1434, 1478, 1241, 1516, Vffruohr wider die Statt Lindow, 1489.

44. Bl. 188^b: Von den dreyen Priestern so in der Maynow sollen gehalten werden.
45. Bl. 189: Belagerung der Stadt Prag, 1742. Latein. Gedicht nebst Uebersetzung.
46. Bl. 190—191:
Ernewerete Rēb Ordnung Publiciert. in allen Erbaren Zünfften, Monttags den 16. Februarj Anno. 1632.
47. Bl. 192: Vorfall im J. 1736 mit Joseph Relling, Med. Doct. in Ueberlingen.
48. Bl. 193^b—197^a:
Hernach geschribner Gerichtzwang gehört der Statt Überlingen zu. Zoll alhie. Klain Zehenden. Boden Zünsz.
49. Bl. 197^b—200^a:
Statt Costantz Volget hernach kurtzer begriff deren Regirenden Burgermaistern von Costantz, wasz sich auch zum Thail auch vnder den selbigen verlossen vnd zu getragen
50. Bl. 200^b—201^a u. 204^a:
Chroniknotizen von Ueberlingen und Salmansweiler.
51. Bl. 204^b—213:
Kaiser Ferdinands Reise in die Bodenseegegend und Empfang in Ueberlingen, im J. 1563.
Auf dem Vorsetzblatte steht: „Antonio Flacho in Überlingen am Bodensee. Christoph Flacho“; und auf der äussern Seite des vordern Deckels: „Carolus Flacho. Dismas Flacho. Ignatius Flacho Überlinganus 1743 et 1744.“
- Bl. 117—128, 139—150, 201^b—203 unbeschrieben.
Die Handschrift ist von verschiedenen Händen.

624.

Papierhandschrift des XIX. Jahrh., 84 Seiten in 2°. Pappband.

Haus-Chronik der Familie Flacho in Überlingen.
Gekürzte Abschrift der vorausgehenden Handschrift.

625. (L. 103.)

Papierhandschrift des XV. Jahrh., 344 zum Theil unbeschriebene Blätter in 2°. Weisser Lederband.

Angefangen M^o cccc^o lxxxvj Jär **Das Register vnd Büch von den herlichaiten, gerichtten, zwingen vnd bennen, vällen vnd glässen zü dem Schlosz Gayenhofen** gehört vnd ouch mit sampt allen gütteren zinsen rätten vnd gulden vnd Allen zü gehörden nüntz vsz genomen noch hindangesetzt öch zü dem selben obgemelten schlosz gayenhofen gehörend vnd ist das beschehen vff Sant martins tag des selben Järs Durch mich **Johanns peter graue zü masax** do zü mal herr zü gayenhofen

Gaienhofen, Dorf und Schloss am Bodensee, ehemals zum Hochstift Constanz gehörig, als dessen Lehen es vergabt wurde; erst im XV. Jahrhundert im Besitze derer von Mosax.

Vgl. Schön huth, Neuer Führer um den Bodensee (Lindau 1851), S. 160 ff.

626.

Papierhandschrift vom Jahre 1821, 26 Blätter in 2°. Broschirt.

Abbildung und Beschreibung der im Monat Juli 1821 bei dem zum Amte Pfullendorf gehörigen Hofe Ackenbach gefundenen, nunmehr in der f. Sammlung zu Donaueschingen befindlichen **Alterthümer**.

Zum Theil von der Hand des Freih. Joseph von Lassberg.

Papierhandschrift vom Jahre 1794, 669 Seiten in 2°. Lederband.

Abhandlung über die K. K. V. Ö^o Landgrafschaft Nellenburg. 1794. Von Johann Nepomuck Raiser beyder Rechte Doktor.

Diese, vom Verfasser dem kais. Geheimerath und Präsidenten der vereinigten vorderösterreichischen Regierung und Kammer sowie des Appellationsgerichts gewidmete (Freyburg am 17^{ten} Dezember 1794.) historisch-statistische Beschreibung der vorderösterreichischen Landgrafschaft Nellenburg behandelt im 1. Theile die allgemeinen topographischen, die geschichtlichen und vorzugsweise die rechtlichen Verhältnisse der Landgrafschaft, der 2. Theil giebt ein Verzeichnis der in ihr gelegenen Herrschaften und Orte nebst besonderer Angabe der den Landgrafen auf sie und ihnen selbst zustehenden Rechte. Der 3. Theil handelt von dem Personale des k. k. Oberamtes zu Stockach, den Verrichtungen und Besoldungen desselben.

Die mit vielem Fleisse ausgearbeitete und sauber geschriebene Abhandlung scheint noch ungedruckt zu sein.

Papierhandschrift des XVII.—XVIII. Jahrh., 184 Seiten in 4°. Pergamentband.

MONIMENTA ARCHIVII MÖSSKIRCHENSIS EX PROVINCIÆ MANVSRIPTIS (sic) desumpta, atque fideliter in latinum translata.

Eine Chronik des Kapuzinerklosters zu Mösskirch von dessen Gründung — 1796. Voraus gehen Notanda, d. h. Bestimmungen für die Guardiane des Klosters, Alles auf das Kloster Bezügliche etc. gewissenhaft in die Chronik einzutragen.

Am Schluss (S. 183):

Series MVP. Guardianorum hujus Loci Mösskirchii, von 1659—1814.

Die Handschrift ist bis S. 27 (1666) von einer Hand geschrieben, von 1667 an folgen die Einträge der verschiedenen Guardiane.

629.

Papierhandschrift vom Jahre 1717, 39 Blätter in 4^o. Broschirt.

Vrsprung Der vralten Wahlfahrt Engelszwisz von 4. schrifftten getreulich zue sammen getragen zu fernem auffnahm der Wahlfahrt, vnnd zu grösszerem lob Gottes vnnd Ehr Mariæ der schmertzhaft barmhertzigen Mutter wüe auch der heiligen Jungfrauen und Martyrin Verenä Kÿrchen-Patrönin. Im iahr nach der gnaden reichen geburt Christi 1717 beschriben durch mich **Joannem Georgium Brendle** Vicarium 1717.

2. Exemplar, gleichfalls von des Verfassers Hand mit Dedication an Maria Theresia Felicitas Waldburga Fürstin zu Fürstenberg. 32 Blätter.

630.

Papierhandschrift des XVII. Jahrh., 12 Blätter in schmal 2^o. Broschirt.

Engen'sches Tagebuch aus dem Schwedenkriege. Mit vorausgehenden Nachrichten zur Geschichte Engen's aus früherer und Nachträgen aus späterer Zeit, aus den Jahren 1611—1666, 1733 und 1784.

Bl. 1^a Anfang:

Etliche Denkhwirtige sachen hernach beschriben, so Ein Burger in der Statt Engen geschriben hat.

Aus einem andern handschriftlichen Denkbüchlein, im Engener Frauen-Kloster geschrieben, gab L. Reich in Bader's Badenia, 1. Bd. (1859), S. 500 ff. Auszüge.

631.

Papierhandschrift vom Jahre 1801, 75 Blätter in 4°. Halblederband.

Des Freyherrn **Friedrich Roth von Schreckenstein** Skitze zur Geschichte der Gegend am Ursprung der Donau, entworfen 1801.

Originalhandschrift, enthält eine kurze Zusammenstellung des Merkwürdigsten, vorzugsweise des Fürstenbergischen Hauses und Gebietes, nebst einer Karte.

632. (L. 144.)

Papierhandschrift des XVIII. Jahrh., 15 Blätter in 2° Halblederband.

Rechte Nachricht von Den ehemals merckwürdigen Vesten und Nunmehrigen Fürstlichen **Lust Schloss WARTENBERG** in der Bäär. Verfasset für die, dieses Schloss besuchenden geschichte Liebhaber von **Johann Peregrin Merck**, Hochfürstlich Fürstenbergischen Hofrath und Archivar. MDCCXCII.

Mit einer Federzeichnung auf dem Titelblatte, das Schloss vorstellend.

633.

Papierhandschrift aus dem XVI.—XIX. Jahrh., 383 Blätter in 2°. Holzdeckelband mit gepresstem Lederüberzug und Messingspangen.

Todtenbuch des Klosters Amtenhausen.

Bl. 3^a: Vorred.

Bl. 4^a: Vnderweisung wie diszes Todten Buech müessze gelesen werden.

Bl. 6^a beginnt das Todtenbuch nach dem Calender.

Bl. 375^a: Verzeichnus Der Ersten Stüffter und guethätter desz löblichen Gottshausz Ambtenhausen desz H. Benedicti Ordens, in der Landt-Graff-schafft Bäär gelegen.

Die Einträge sind der Zeitfolge nach von verschiedener Hand; spätere Einträge wurden im Kloster Rheinau gemacht, wo die Handschrift nach Aufhebung des Klosters Amtenhausen aufbewahrt gewesen zu sein scheint.

634.

Papierhandschrift des XVIII. Jahrh., 130 Seiten in 2^o. Pappband mit Lederrücken.

Gnadenthall. Der Alldaszigen Wahlfahrt Einnambahn Opfer und Auszgaab Betreffendt. etc. also Eingerichtet 1747.

Voraus geht ein Index; darauf folgt eine kurze historische Einleitung. Von 1701—1746 sind die Einnahmen und Ausgaben summarisch vorausgeschickt. Die Einträge reichen bis zum Jahre 1790.

635.

Papierhandschrift des XVIII. Jahrh., 178 Blätter in 4^o. Pergamentumschlag in schwarzer Leinwand.

Chronik des Frauenklosters Friedenweiler von M. Agatha Zienastin.

Umfasst die Jahre 1681—1741; wurde zu schreiben angefangen im Jahre 1732 und nach dem Tode der Verfasserin († 1739) bis zum Jahre 1741 fortgesetzt.

636.

Papierhandschrift vom Jahre 1606, 99 Blätter und 8 Blätter Zusätzè in 4^o. Pergamentband.

Actenstücke und Verordnungen, die Stadt Villingen betr.

a. Bl. 1—30:

Fürstenbergischer Vertrag, Gegenn der Statt Villingenn So auff Montag vor Sanct Hilarients tag Anno etc. 1501. vffgericht wordenn.

b. Bl. 31—61^a:

Peinliche handlung vnd gesatz.

c. Bl. 61^b—78:

Gerichts Satzung Vnd Ordnung Der Statt Villingenn.

d. Bl. 79—83:

Ordnung vnd satzung Göttlicher diensten Procession vnnnd Lobämpfer auch abstellung Gottslästung, Zuetrinckens vnnnd andere Leichtfertigkeitten vermög Römischer Kay: Mayt: ausgangnen Mandaten vnnnd Beuelchen. Durch ain Ersamen Rath der Statt Villingen angesehen vnnnd fürgenommenn.

e. Bl. 84—89^a:

Die satzung vom fridBietten vnd machen, auch Straff der fridBrecher, wie dann ain Jede Zunfft derselben ain abschrift Hatt, Darbey Lassendts meine Herren Bleiben, wöllen auch das meniglich dieselben halten, Bey vermejdung der Straff.

f. Bl. 89^a—99^a:

Hernach volgt die Wasserlaittin.

Am Schluss:

Soli Deo Gloria. 1606.

Bl. 99^b (von andern Händen):

Disz buoch gehertt Clementz Mayer zu Vilingen. 1608 (andere Hand:) ist aber von Ziprian Bandle, dem Mathias Vogeler eingehandiget, und mir Meinrad grüninger von seinem Sohn Bantaleon Vogler

gegen ein geometrisches Buch eingehandelt worden
1792.

Angehängt ist noch auf 10 Seiten:

Nun folgt die Brunen leithung sowohl in als auser
der Statt. Von jüngerer Hand.

637.

Papierhandschrift vom Jahre 1618, 108 Blätter in 2°. Ueber-
zug von beschriebenem Pergament.

Chronik von Villingen, von 1119 bis 1609.

Bl. 1^a: Etlych Kürtz vnnndt warhaffte Geschichten auch
Erzellungen Wasz Sich Mitt Hertzog Vlrich Von
Wyrktenberg Begeben Auch Inn Maylandt-Franckh-
reich, Vnnndt ann Ettlichenn Orthenn Ettliche Jarr
zuo Vor Bey Nebendt Wasz sich Im Bauren Khrieg
allhie zue Villingen vnnndt anderst Wo verloffenn
vnnnd zue Getragen auch Wie sich Villingen vom
Graffen vonn Fürstenberg Wider Erkhaufft hatt,
Wie dann hernoch volgen Würt, hab solches auch
ann Geffangen Einschreibenn auff donstag Nach
vnnser lieben Frauwen himmel Fahrtt. 16.18.

Nach den von Mone, Quellensammlung der badischen Lan-
desgeschichte II, S. 80, dem Abdrucke der Villingen Chronik
vorausgeschickten Notizen ist vorliegende Handschrift eine Com-
binirung der Chronik des Heinrich Hug (von 1478—1514)
und der des Valentin Ringlein (1119—1609), und zwar in
der Weise, dass zwischen dem Jahre 1325 und 1515 der letztern
die ganze Hug'sche Chronik eingeschaltet ist. Der Abdruck
der Ringlein'schen Chronik, den Mone am genannten Orte giebt,
stimmt mit dieser Handschrift überein. Nach 1568, mit welchem
Jahre der Mone'sche Abdruck aufhört, folgen noch weitere Be-
richte aus den Jahren 1573, 1587, 1588, dann wieder 1581,
1582, 1583, 1584, 1585, 1587, 1588, 1589, 1596, 1597, dann

irrhümlich 1504—1509 statt 1604—1609. Ueber andere Handschriften vgl. Mone a. a. O.

638.

Papierhandschrift des XVIII. Jahrh., 53 Blätter in 2°. Neuer Pappband.

Aktenmäsziger Beschrieb von dem Ursprunge, den Schicksalen etc. der Stadt Villingen, von einem Villingenschen Stadtsyndicus verfasst um 1750.

Handelt in 5 Capiteln von der Stadt Ursprung und Herkommen, deren Erwerbung durch die Grafen von Fürstenberg, dann durch das Erzhaus Oesterreich, von deren Freiheiten und Privilegien und endlich „von der Hohen Malefiz- Glaith- und forstlichen jurisdiction und Bottmässigkeit der Stadt Villingen.“

Darauf folgen noch Bl. 38—53:

„Compendiosa Relatio Antiquitatis Fürstenbergico-Villinganæ.“ und drei Berichte, wie die Stadt Villingen an und von Fürstenberg gekommen.

639.

Papierhandschrift des XIX. Jahrh., 37 Blätter in 4°. Neuer Pappband.

Etlich kurze Geschicht und Erzelung, was sich mit Herzog Ulrichen von Württemberg begeben, auch was sich im Baurenkrieg alhie zu Villingen verlossen und zugetragen, auch wie Villingen sich vom Grafen von Fürstenberg wieder erkauft hatt.

Ist eine, jedoch nur bis zum J. 1528 reichende Abschrift der von Mone in der Quellensammlung der badischen Landesgeschichte II, S. 80 ff. abgedruckten, mit A bezeichneten Ueberlinger Handschrift.

640. (L. 116.)

Papierhandschrift des XVIII. Jahrh., 311 Seiten in 4^o.
Brauner Lederband.

Ildefons von Arx, Geschichte der St. Gallischen Herrschaft Ebringen aus alten Urkunden gezogen im Jahre 1792.

Der bekannte Sanct-Gallische Geschichtschreiber war von 1789 bis 1796 Pfarrer in dem Breisgauischen, ehemals dem Stifte St. Gallen gehörigen Dorfe Ebringen.

Originalhandschrift. Nach der Handschrift zu Ebringen, ohne Benützung dieser Handschrift, herausgegeben von Joseph Booz, Pfarrer zu Ebringen. 1860, 8^o. Andere Handschriften s. Mone, Quellensammlung I, S. (96).

641.

Papierhandschrift vom Jahre 1746—47, 60 Blätter in 2^o, halbbrüchig geschrieben. Broschirt.

Areologische Begebenheiten so sich ab Anno 1500 in und auserhalb der Stadt Freiburg und in dem Breisgau, absonderlich zu Zeiten dies schwedischen harten und Tyranischen Krieges ereignet, haben aus unter schiedlichen bewehrten Kronologischen zusammengetragen, und beschrieben von **P: Joanne Will** Seniore ord: Erem: S: Augustini in Freiburg 1746.

Fängt mit der Entstehung des Bundschuhes (1513) an und schliesst, nach Aufzählung der wichtigsten kriegerischen Ereignisse, vorzugsweise im Schwedenkriege, merkwürdiger Naturerscheinungen, der aussergewöhnlichen Lebensmittelpreise, der Weinpreise, der Seuchen etc. in Freiburg und Umgebung, namentlich der benachbarten Klöster, mitunter auch entfernter Orte, mit dem Jahre 1647.

642.

Papierhandschrift des XVIII. Jahrh., 37 Blätter in 2°. Neuer Pappband.

Chronik des Klosters Sanct Trudpert, bei Staufen.

Diese am Anfange und Schlusse mangelhafte, von J. v. Lassberg „Fragmentum Chronici Monasterii Scti. Trudperti“ überschriebene Chronik des unbekanntenen Verfassers geht von 1398 unter Abt Diethelm an und reicht bis zum Abte Kunrat 1417. Sie enthält Urkunden, Auszüge aus solchen und aus Urbarien des Klosters, über dessen Besitzstand und Einkünfte, nebst erläuternden Noten.

S. M o n e, Quellensammlung I, S. 64.

643.

Papierhandschrift vom Ende des XVI. Jahrh., 36 Blätter in 2°. Pappband.

Stammen Vnnd Geschicht Buch Des loblichen Vralten Adenlichen Rittermessigen Geschlechts, Stammen, vnd Namens der Edlen von Hödorf, Derselben Altherkomen, gepurth, Stamheüszler, vnd Andere Adenliche habitationen, Auch eheliche Vermählungen, Stiftungen, . . . Insignien, vnd Wappen, Alles zue ehren, .. Dem Edlen Herrn Marx Sittich Ludwigen von Hödorf, zue Boll vnd Orsenna, hochf: Card: Bisch: Costantzischem Rath, vnd Cammerer etc.

Umfasst 56 Glieder der Familie und reicht bis 1583. Der Verfasser hat sich nicht genannt. Heudorf im Bezirksamte Stockach.

644.

Pergamenthandschrift des XVI.—XVII. Jahrh., 38 Blätter

in 8°. Halblederband mit 2 vergoldeten Wappenschilden auf den beiden Deckeln und der Jahrzahl 1572.

Genealogia Deren wolgeborenen Khinder des Wolgeborenen Herrenn frobenius Christoffen graffen zu Zimbern, herrn zu Wildenstain, vnnnd Messkirch, vnnnd der Wolgeborenen Frawen, Kingundten, Greffin zu Zimbern, geborne Greffin zu Eberstain, seiner Gemahel.

Verschiedene Schrift, mit sehr schön und kunstvoll ausgeführten Wappen und andern Malereien, deren eine das in den letzten zwei Buchstaben verschlungene Monogramm HAG und die Jahrzahl 1603 trägt.

645.

Papierhandschrift vom Jahre 1691, 2 Exemplare, 32 und 28 Blätter in 4°. Pappband und broschirt.

Leich Predig. Der weiland hochgeborenen Frawen, Frawen Eugenïæ Mariæ Franciscæ Gräffin zu Sultz, Landgräffin in Kleggew, gebohrne gräffin zu Manderscheid, Kayl, vnd Plankhenheimb etc. gehalten inn der Landtgräfflichen Pfarrkirchen zu Thiengen den 25. tag January Anno 1691. von P. F. Aloysio von Costäntz Capucineren.

Mit colorirten Emblemen nebst Wahlsprüchen.

646. (L. 148.)

Papierhandschrift vom Jahre 1809, 112 Seiten in 4°. Broschirt.

Über das Leben des Freyherrn Friedrich Roth von Schreckenstein zu Imendingen, (geb. 1753, † 1808). Ein biographisches Fragment von Rupert Senes Bertsche.

647.

Papierhandschrift vom Jahre 1666, 14 Blätter in 2°. Neuer Halblederband.

Genealogia und Kurtze Erzellung des Uralten Fürstlich- und Landgräflichen Hauses von Fürstenberg. Samt Demselben zugethannen Hochheiten und Privilegien.

Bl. 3^b: Aufzählung der Grafen zu Fürstenberg nebst deren Frauen, vom Jahre 931 beginnend, und der übrigen mit Fürstenberg verschwägerten und allirten Häuser. etc. etc.

Bl. 10^b: Summarischer Stammen-Baum.

Bl. 13^b: In Millesimi Sexcentesimi Sexagesimi Sexti Anni Sanctissimum, ac felicissimum Auspicium Celsissimo et Illustrissimo Dömui Fürstenbergico (sic) hanc Historiam, et genealogicam Deductionem dicat dedicat **Joannes Fischer** J: U. D.

Der Verfasser benützte die älteren genealogischen Werke, wie *Bucelin*, und handschriftliche Genealogieen, wie des *M. Marschalk von Pappenheim Genealogia quorundam Principum* etc.

Fischer war von 1654 an Fürstenbergischer Oberamtman zu Mösskirch und wurde 1674 Reichshofrath. *S. Mone*, Quellensammlung I, S. (48).

648.

Papierhandschrift aus dem Anfange des XVIII. Jahrh., 75 Blätter in gr. 2°. Neuer Halblederband.

Historia Fürstenbergica.

Bl. 2^b: Dasz 1. Capitel. Von dem Zweifelhaften Ursprung Viller Teütscher Geschlechter.

Bl. 5^a: Dasz 3. Capitel Von Denen Ersten Fürstenbergischen Stamm-Elteren.

Die Genealogie ist nach Bucelin's Germania Topo-Chrono-Stemmato-Graphica, P. IV, S. 88, bis 670 zurückgeführt. Dieselbe Fabelei und Unsicherheit zeigt der unbekante Verfasser auch noch im weitem Verlaufe seiner Darstellung, ausgenommen in den Fällen, wo er sich bemüht, ihr Urkunden, deren er mehrere mittheilt, zu Grunde zu legen.

Bl. 7^a und 71^a enthalten zwei Abbildungen in Tusche, die erste stellt einen Grafen zu Fürstenberg in Rüstung zu Pferd dar, die zweite den Grafen Friedrich zu Fürstenberg, copirt nach Schrenck's von Notzing Rüstungen zu Ambras (S. 162). Das Ganze zerfällt in zwei Abtheilungen, wovon die erste mit dem 29. Capitel schliesst, während die zweite nur bis zum 3. Capitel gelangt.

649.

Papierhandschrift vom Jahre 1784, 268 Seiten in 4°. Brauner Lederband.

Karl Joseph Friedrich Döpser, Kurzer- Diplomatischer Auszug Der Fürstenbergischen Genealogie, mit der Anzeige A. Wie die Fürstenbergische Besitzungen und Lande an das Hausz Fürstenberg nach und nach gediehen, wie diese zum Theil von dem Hausz wiederum hinweg gekommen, Theils von selbem nochweils besessen, und Theils zu Lehen getragen werden. B. Wie diese Lande ehedessen unter denen gräflichen Erben getheilet wurden, und C. Welche Vorrechte und Privilegia diesem hohen Hausze zustehen. Verfast im Jahr 1784.

S. 263: Von dem Fürstenbergischen Wappen.

Am Ende folgt eine

Stammtafel von Egon dem Bärtigen bis Joseph Maria Benedikt.

Diese, vorzugsweise nach Urkunden von dem Fürstenbergischen Kammerrath und Archivar Karl Joseph Friedrich Döpser verfasste Geschichte ist ein Auszug aus dessen grösserem, in f. Archive aufbewahrten Werke: „Beurkundete Genealogie des uralten fürstlich und landgräflichen Hauses Fürstenberg, welche nebst der Biographie, Titel und Wappen eines jeden hohen Abkömmlings auch die Geschichte und Topographie der ehemaligen und jetzigen Besitzungen enthält, verfasst bis auf Wolfgang I. von K. F. Döpser und fortgesetzt von dessen Nachfolger Hofrath und Archivar Johann Nepomuk Peregrin Merck.“ 1791. S. Mone, Quellensammlung I, S. (45).

Dieser Auszug wurde von Döpser zur Aufnahme in den „Schauplatz des landsässigen Nieder-Oesterreichischen Adels ... Abgefasset von Franz Karl Wiszgrill“, (s. 3. Band, Wien, 1797, S. 144 ff.) veranstaltet und durch den Landgrafen Joachim Egon zu Fürstenberg dem Herausgeber mitgetheilt.

Ein zweites, in der f. Hofbibliothek befindliches Exemplar dieser Handschrift, Halblederband, umfasst 274 Seiten in 4^o.

650. (L. 98.)

Pergamenthandschrift des XIV.—XVIII. Jahrh., 75 Seiten (1 Blatt fehlt) in 2^o. Holzdeckelband.

Seelbuch des Nonnenklosters zu Gorheim.

Aeussere Aufschrift: 1350: Seel-Buch.

Von S. 73 an sind verschiedene Vergabungen an das Kloster verzeichnet.

Die Einträge reichen bis in das XVIII. Jahrhundert. Jeder Monat beginnt mit einem grossen, colorirten Initialen. Gorheim bei Sigmaringen.

651. (L. 101.)

Pergamenthandschrift des XVI.—XVIII. Jahrh., 32 Blätter in breit 2^o. Rother Pergamentband.

Anniversarienbuch des Klosters Beuron.

Voraus geht eine geschichtliche Einleitung, und zwar:

- Bl. 1^a: Fundatio I^{ma} Monasterii Pussen-Buron: etiam
Mont-Buron Dictum de Anno Christi DCC.LXXVII.
Bl. 1^b: Fundatio II^{da} Noui Buronij In Valle de Anno
Christi M.LXXVII.

Die Nachträge reichen bis in das XVIII. Jahrhundert.

Weiskopf, Geschichte des Klosters Beuron, kannte diese
Handschrift nicht.

c. Bayern.

652.

Papierhandschrift des XVI. Jahrh., 2 Bände, 402 und 371
Blätter in 2^o. Schweinslederumschlag.

Johannes Aventin's Bayerische Chronik. 1. und
3.—7. Buch.

Band 1, Bl. 1^a Anfang:

Aus Beuelch der Durchleuchtigen Hochgebornnen.
Fürsten vnnnd Herren. Wilhelm. Ludwigen. vnnnd
Ernsten gebrüedern Hernach volgen die Nam-
hafften geschichtschreiber. Die Ich hab müessen
vberlesen etc.

Bl. 402^a: Hie Enndet Sich das Erst buech. der Bayrischen
Cronicon. geteütscht durch Johannsen Auentinum.
Aus Beuelch meiner. g. H. Hertzog Wilhelm vnnnd
Ludwigen in Bairn etc. zu Abensperg. am Sambstag
des CristMonats. Im Jar nach Cristi geburt. 1527.
Laus Deo.

Band 2, Bl. 1^a, 90^a, 216^a, 258^a, 296^a:

Das Dritt, Viertt, fünfft, sechst, Sibennnd Buech.

Bl. 371^b Schluss:

. . . In nachuollgendem achten vnnnd letzten diser